

La Sureñita

Art der Organisation:
Kooperativen-Dachverband

Ort:
Amerika, Honduras, Choluteca

Mitglieder:
100

GEPA Partner seit:
1988

GEPA-Code:
321



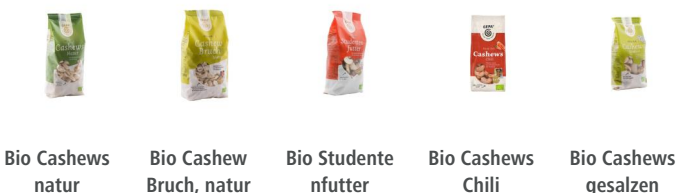
Über den Partner

La Sureñita vertreibt Cashewprodukte von drei Frauenkooperativen aus der Provinz Choluteca im Südosten von Honduras. Diese Provinz gehört zu den ärmsten Regionen des mittelamerikanischen Landes. Das trockene Klima erlaubt nur geringen Ackerbau. Die wenigen Einkommensmöglichkeiten stehen fast nur Männern offen. Frauen sind in jeder Hinsicht benachteiligt und müssen ihre Kinder oft ohne Vater großziehen. Einige von ihnen begannen 1985 mit Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung mit der Verarbeitung der früher ungenutzten Cashewäpfel. Heute bietet La Sureñita eine Vielzahl an Produkten an, zum Beispiel geschälte und getrocknete Cashewnüsse. Inzwischen haben sie ihre vier Verarbeitungsanlagen renoviert. Und sie werden andere Cashew-Setzlinge pflanzen, die die Trockenheit besser aushalten können. Zudem wurden verschiedene Projekte für die Mitglieder gestartet: Gemüsegärten, Hühner-, Schweine- sowie Fischzucht.

Die Produzentinnen

La Sureñita ist eine der wenigen Frauenorganisationen des Fairen Handels. Vor ihrer Mitgliedschaft waren die meisten Frauen kaum außerhalb ihres Haushaltes aktiv. Seit vielen Jahren organisieren sie die Arbeit mit Erfolg selbst – vom Einkauf der Nüsse über die aufwändige Verarbeitung und Verpackung bis hin zur Vermarktung. Aus ihnen sind erfolgreiche Geschäftsfrauen geworden, die die Nüsse nach der Ernte u.a. von ihren Männern aufkaufen. Neue Mitglieder zu finden, ist trotzdem nicht einfach. Die Arbeitsplätze bei La Sureñita werden zwar geschätzt, doch nur wenige wollen sich in der Kooperative engagieren.

Produkte: Süßes & Snacks



Zur Geschichte

2023

Besuch von Andrea Fütterer, Leiterin der GEPA Grundsatzabteilung, zur Durchführung der „EFTA-Evaluierung“

2020

Besuch von Andrea Fütterer, Leiterin der GEPA Grundsatzabteilung, zur Durchführung der „EFTA-Evaluierung“

2017

Besuch von Andrea Fütterer, Leiterin der GEPA Grundsatzabteilung, zur Durchführung der „EFTA-Evaluierung“

2014

Besuch von Andrea Fütterer, Leiterin der GEPA Grundsatzabteilung, zur Durchführung der „EFTA-Evaluierung“

2011

Besuch von Andrea Fütterer, Leiterin der GEPA Grundsatzabteilung, zur Durchführung der „EFTA-Evaluierung“

Das wurde durch den Fairen Handel erreicht



Ökologie

Das Pflanzen von Cashewbäumen verhindert die Erosion. Dies ist beim vorherrschenden Klima mit seltenen, aber heftigen Niederschlägen sehr wichtig. In den letzten Jahren macht sich der Klimawandel immer stärker bemerkbar (u.a. extremere Trockenzeiten, Starkregen, keine sicheren Trocken- und Regenzeiten).



Frauen

La Sureñita ist ein Zusammenschluss von drei Frauenkooperativen. Sie wurden zum Vorbild für die Frauen in der gesamten Region. Die Frauen übernehmen alle Aufgaben bei La Sureñita – von der Verarbeitung bis zum Export. Sie kaufen die Nussernte u.a. ihrer Männer auf oder haben teils eigene Cashew-Pflanzungen.



Bildung

Die Frauen erhielten eine umfassende Beratung, z.B. von der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), und übernehmen alle Aufgaben innerhalb der Kooperative selbst. Für die Jugendlichen gibt es verschiedene Fortbildungen: Sie sind verantwortlich für die Baumschule und die Veredlung der Bäume sowie für die Fischzucht.



Bio

La Sureñita bietet Cashewnüsse und Cashewäpfel in Bio-Qualität an. Für die Umstellung auf eine ökologische Landwirtschaft waren die regelmäßigen Bestellungen des Fairen Handels notwendig.



Fairer Preis

Durch den Verkauf ihrer weiterverarbeiteten Produkte erhalten die Mitglieder von La Sureñita ein regelmäßiges Einkommen. Für die Zeit zwischen den Ernten gibt es zinslose Kredite für die Frauen und die Cashewbauer*innen. Durch den Klimawandel sind die Cashewnüsse knapp und entsprechend teuer.



Qualität

Die geschälten und getrockneten Cashewnüsse von La Sureñita sind von ausgezeichneter Qualität. Die GEPA Bio Cashewnüsse kommen u.a. von La Sureñita. Sie werden ab dem Sommer 2017 in Deutschland für die Endkunden verpackt.



Traditionelles Produkt

Der in den Tropenregionen Lateinamerikas beheimatete Cashewbaum wird zehn bis fünfzehn Meter hoch und trägt dichtes Laub. Die Nuss steckt in einer sehr harten Schale, die geknackt werden muss.



Zugang zum Markt

Durch den Fairen Handel konnte La Sureñita ihre hochwertigen Produkte in Europa vermarkten. Die GEPA war ihr erster Handelspartner in Europa.

Plus – Das ist noch zu tun



Aufbau

Die alten Cashewbäume werden nach und nach mithilfe staatlicher Zuschüsse durch Cashew-Setzlinge ersetzt, die die Trockenheit besser aushalten können.



Soziales

Steigende Preise für Nahrungsmittel und Kraftstoffe, vermehrte Gewalt im Land und ein enormer bürokratischer Aufwand erschwert die Arbeit der Kooperative.